

Nachbereguppe Obstberg (NGO) - Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. März 2019

Leitung: Heini Gysel (Präsident)

Anwesend: 45 Mitglieder gemäss separater Liste

Entschuldigungen: 10 (gemäss separater Liste)

Zeit: 19.30 – 21.00 Uhr

Ort: Träffer (Quartiertreff Schosshalde)

Vorbemerkungen des Präsidenten:

- Heini Gysel dankt Renate Müller und Karin Rüfenacht ganz herzlich, dass die Nachbereguppe den Träffer-Saal für die Jahresversammlung gratis benutzen kann.
- Unterlagen und Traktandenliste wurden termingerecht verschickt. Beim Druck war noch nicht bekannt, dass ein Vorstandsmitglied zurücktritt. Damit eine Ersatzwahl statutenkonform stattfinden kann, erhielten die Mitglieder nachträglich noch ein E-Mail mit entsprechender Information und einem Wahlantrag. Es wurden im Voraus keine Änderungen und Ergänzungen beantragt und auch die Aufforderung des Präsidenten an der Versammlung, noch Eingaben zu machen, wurde nicht genutzt.
- Heini Gysel gibt die Liste für das Nachberefest am 19. August 2019 in Zirkulation und bittet die Mitglieder, sich als Helferinnen und Helfer einzutragen.

Traktanden:

1. Wahl von Protokollführerin und Stimmenzähler

Es werden einstimmig gewählt: Heidi Lauper als Protokollführerin und Christa Seiler als Stimmenzählerin.

2. Protokoll der Hauptversammlung 2018

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 19. März 2018, verfasst von Monika Anklin, wird ohne Gegenstimme genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

3. Jahresberichte

Jahresbericht 2018

Der Jahresbericht 2018 wurde mit der Einladung zur Jahresversammlung verteilt und liegt allen Anwesenden schriftlich vor. Der Präsident hat ihm das Zitat von Andy Rihs „Ohne Lüüt gaht nüt!“ als Motto vorangestellt. Motiviert dazu hat ihn das beeindruckende Engagement und Interesse so vieler Personen: der KollegInnen im Vorstand, der im Veranstaltungsprogramm auftretenden Personen, der freiwilligen HelferInnen oder natürlich der Nutzerinnen der Angebote und BesucherInnen der Veranstaltungen. Sie alle braucht es für ein lebendiges Vereinsleben.

Bericht QUAV 4, Christine Fach, Delegierte

Christine Fach vertritt die Nachbereguppe Obstberg im QUAV 4 und berichtet mündlich über die behandelten Themen. Die gut organisierten Sitzungen finden einmal im Monat und es nehmen jeweils Fachleute der Stadt daran teil.

- Freudenberglplatz/Verschiebung Autobahn: Im Kornhaus-Forum sind noch bis Ende Monat die Projekte ausgestellt, die Studierende der Bern Fachhochschule ausgearbeitet haben. Am 21.3., 18.00 Uhr, findet eine Führung für Anwohnende statt.
- Ab Ende März gibt es neu eine öffentliche E-Ladestation vor dem Laubegg-Schulhaus.
- Schule Wyssloch: Die drei Siegerprojekte werden am 25.3., 18.00 Uhr, in der Volksschule Wankdorf präsentiert. Anwohnende haben eine spezielle Einladung erhalten (Do, 21.3.).
- Nachnutzung Entsorgungsstelle Egelsee: Vermutlich wird ein Barbetrieb wieder möglich.
- Zonenplanänderung Wyssloch: Die Stadt ist daran, die Eingaben zusammenzufassen und zu begutachten. Ein weiteres Mitwirkungsverfahren ist für Sommer geplant, die Abstimmung sollte 2020 stattfinden.

Bericht Nachbarschaftshilfe NHO, Christine Ramseyer

Die Nachbarschaftshilfe NHO funktioniert gut, die Mittagstische werden rege besucht. Auch der Jass-Club und das Strick-Café treffen sich regelmässig, das Strick-Café immer am ersten Montag im Monat.

Abweichungen werden angekündigt. Christine Ramseyer betont die gute Zusammenarbeit im Team und das grosse Engagement von Ruth Müller. Diese ergänzt den Rückblick um Informationen zum Nachbarschaftstag am 24. Mai. Die Nachbarschaftshilfe bietet kalte Plättli an, wer mitmachen will, kann die fertigen Plättli zwischen 17 und 21 Uhr direkt hinbringen. Für nächstes Jahr wird ein gemeinsames Angebot mit dem Träffer anvisiert. Dieses Jahr hat es leider nicht geklappt.

Heini Gysel weist darauf hin, dass alle Veranstaltungen und Angebote auf <https://ng-obstberg.ch> aufgeführt sind und dankt Ruth Müller und ihrem Sohn Stephan für den Aufbau der Website.

Beschluss: Alle Berichte werden mit Applaus genehmigt und dem Vorstand wird Entlastung erteilt.

4. Rechnung 2018

Die Rechnung 2018 wurde mit der Einladung verteilt. Budgetiert war ein Defizit, doch die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 2'033.05 ab. Als Hauptgründe dafür nennt der Präsident: das positive Ergebnis des Nachbereg-Festes sowie die massive Steigerung der Mitgliederbeiträge (+1000.--), die einerseits auf eine leicht gestiegene Mitgliederzahl zurückzuführen ist, andererseits aber auch auf Mitglieder, die mehr als die geforderten Fr. 20.— einbezahlt haben. Er lobt die gute Zahlungsmoral der Mitglieder.

Die Ausgaben blieben im budgetierten Rahmen.

Die Schoko-Kopf-Schleuder wurde angeschafft, um Kinder am Nachbereg-Fest etwas bieten zu können.

Revisionsbericht Rechnung 2018

Die Revisorin Katharina Bandi Wyss liest den Revisionsbericht vor. Sie hat die Rechnung zusammen mit Hans Ochsenbein, der sich krankheitsbedingt entschuldigen lässt, geprüft. Sie haben alle Belege und Quittungen kontrolliert und mit den Eintragungen verglichen. Die Rechnungsführung ist übersichtlich gestaltet und alle Unterlagen sind lückenlos vorhanden. Die RevisorInnen beantragen daher, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier zu entlasten.

Beschluss: Die Mitglieder genehmigen die Jahresrechnung mit Applaus und erteilen dem Vorstand Décharge.

5. Budget 2019 / Mitgliederbeitrag 2019

Der Kassier präsentiert das Budget 2019. Weil neu für die Räume im Träffer eine Miete bezahlt werden muss und das Programm mehr Anlässe aufweist, geht er von höheren Kosten aus. Neu nutzt die Nachbereggruppe auch die Info4-Säule für die Ankündigung der Veranstaltungen. Am Nachbereg-Fest wird die Band 2by2 von Ronny Kummer spielen.

Beschluss: Das Budget wird von der Versammlung genehmigt. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert bei Fr. 20.--.

6. Wahlen Vorstand und Revisionsteam

Christine Ramseyer hat ihren Rücktritt aus dem Vorstand auf die Jahresversammlung hin bekanntgegeben. Sie wurde 2016 in den Vorstand gewählt und hat sich vor allem beim Aufbau der Nachbarschaftshilfe engagiert. Der Präsident dankt Christine Ramseyer für ihr Engagement und überreicht ihr als Anerkennung Büchergutscheine.

Die übrigen Mitglieder des Vorstandes sind bereit, weiter zu arbeiten. Als Ersatz für die scheidende Christine Ramseyer und Vertretung der Nachbarschaftshilfe schlägt der Präsident den Mitgliedern Ruth Müller zur Wahl vor.

Zur Wiederwahl stellt sich auch das Revisionsteam Hans Ochsenbein und Katharina Bandi Wyss.

Beschluss: Ruth Müller wird mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt. Mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt werden die verbleibenden Vorstandsmitglieder sowie Hans Ochsenbein und Katharina Bandi Wyss als RevisorInnen.

7. Veranstaltungen 2018/2019

Auf das letztjährige Veranstaltungsprogramm mit insgesamt 12 Veranstaltungen hat Pablo Derungs viele positive Rückmeldungen erhalten. Seine persönlichen Höhepunkte waren der Rundgang „Pestizidfreier Obstberg“ mit Ueli Ochsenbein und der Abend mit Mani Matter-Liedern von Cédric Marti. Das Programm für das erste Halbjahr 2019 wurde verteilt. Pablo weist auf folgende Punkte hin: Das Jass-Turnier wird im Träffer organisiert und eine neue Veranstaltung für und mit Kindern durchgeführt wird. Das Herbst-Programm befindet sich in Vorbereitung, darin sind als sichere Werte: das Boule-Turnier, die Adventsfenster, der Räbeliechtli-Umzug und wieder einmal ein Besuch der Dürrenmatt-Mansarde.

Zwei Veranstaltungen, durchgeführt von der Bibliothek Laubegg, deren Zusammenarbeit mit der Nachbereguppe Pablo sehr schätzt, fehlen im Flyer zu den Aktivitäten im Frühjahr 2019, weil sie nachträglich organisiert wurden: „Zauberei“, am Dienstag, 2.4., 18.15 Uhr, für Kinder und Eltern, und „Kindergeschichten“, erzählt von Regula Bühler, Theaterpädagogin.

Pia Roth Hühn und Lilian Weisbrod informieren über das Kinderprogramm «Maiezyt», das das leider wenig erfolgreiche „Bräteln auf der Brache im Wyssloch“ vom Juni 2018 ablöst. Der Abschluss des Räbeliechtli-Umzugs wird wieder drinnen sein (im Träffer). Letztes Jahr war der Anlass ein riesiger Erfolg.

8. Verschiedenes

Quartierfest

Christa Seiler, die regelmässig den Flohmarkt für die Nachbereguppe betreut, nimmt gerne alle möglichen Gegenstände in Empfang. Im Moment sind fast nur noch Bücher vorhanden. Der Präsident wird in einer nächsten E-Mail an die Mitglieder einen Aufruf verschicken.

Begegnungszone Obstberg

Gottlieb Witzig, Fachmann Langsam-Verkehr beim ASTRA, vertritt die Nachbereguppe in der Begleitgruppe zur Begegnungszone Obstberg. In einer Begegnungszone herrscht Tempo 20 und haben FussgängerInnen Vortritt, was auch heisst, Autos dürfen noch fahren. Achtsamkeit und Respekt sind die Pfeiler der Begegnungszone. Ein Beispiel für eine Begegnungszone ist die Unterstadt zwischen Zytglogge und Nydegg.

Gottlieb Witzig rekapituliert, wie es zur Begegnungszone Obstberg gekommen ist. 2012 nahm der Stadtrat Vorstösse für die Schaffung flächendeckender Begegnungszonen an. Im September 2013 bewarb sich die Nachbereguppe Obstberg für eine solche Begegnungszone im Obstberg und wurde aus mehreren Quartier-Bewerbern ausgewählt. Gottlieb Witzig betont, dass damit der Obstberg zum Pionier für flächendeckende Begegnungszonen wird. Ab 2020 soll sie umgesetzt sein. Bisher fand eine erste Sitzung (26.2.) statt, an der neben fünf VertreterInnen der Stadt sechs Personen aus dem Quartier teilnahmen: Brigitte Steiger, Oskar Balsiger (beide SOML), Erika Räber SOML/QUAVIER, Lukas Uehlinger (Brasserie Obstberg), Matthias Roth (Obstberg Beck) und Gottlieb Witzig.

Die Begegnungszone wird begrenzt durch die Trottoirs der Laubegg- und Schosshaldenstrasse (bis Liebeggweg). Im Auftrag der Stadt hat das Planungsbüro Verkehr Steiner den Verkehr im Quartier erhoben und analysiert. Einige Ergebnisse: Es sind 243 Dauerparkkarten für 225 Parkfelder vergeben, das Trottoir ist oft nur auf einer Seite vorhanden, was unüblich ist.

Gottlieb Witzig nennt folgende Ziele für die Begegnungszone: Schulwegsicherung, Reduktion der Trennwirkung Bantigerstrasse, Aufwertung des Strassenraums Bäckerei/Brasserie, Errichtung innovativer Begegnungs- und Spielräume, Reduktion und Verlangsamung des Durchgangsverkehrs. Er hat als Vertreter der Nachbereguppe Obstberg folgende Hinweise auf Schwachstellen und Anregungen für Verbesserungsmöglichkeiten gemacht:

Themenfeld 1 - Tempo 20 für Autos und Fahrräder durchsetzen: Torwirkung entlang der grossen Strassen verbessern, so dass Automobilisten merken, dass sie in einer Begegnungszone sind (Trottoir-Überführungen, evtl. harte bauliche Massnahmen wie Schwellen, damit insbesondere bei Gefälle das Tempo gedrosselt wird).

Themenfeld 2 – Durchgehendes Erscheinungsbild, z.B. indem die Höhe der Strassenlaternen reduziert und diese seitlich platziert werden, was anzeigt, dass es sich um ein Wohnquartier handelt. Ferner: gleichartige Markierungen, Vergrösserung Trottoir-Flächen, um das Anschlussparkieren zu verhindern, Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Töpfe (Unterhaltsvertrag nötig) oder öffentliches Wasser (Brunnen) usw.

Themenfeld 3 – Schulhaus: Hier gilt es Spielraum zu schaffen, da der Pausenplatz für die bestehende Anzahl SchülerInnen zu klein ist. Bei diesem Themenfeld liegt der Schwerpunkt der Stadt, bereits Anfang April wird eine Pilotphase mit der Sperrung des Steigerwegs starten. Eine SchülerInnen-Begehung ist geplant, um ihre Wünsche abzuholen und herauszufinden, wo sie sich sicher/unsicher fühlen.

Gottfried Witzig nutzt die Gelegenheit, um auch einige Punkte einzubringen, die nicht die Begegnungszone betreffen, aber ihm als Anliegen aus dem Quartier mitgeteilt wurden: das Durchsetzen des Rechtsabbiege-Verbots, ein besserer Übergang Richtung Egelsee, der einzigen Grünfläche im Quartier für Kinder, Massnahmen gegen Nachtparkieren (Leute, die im Quartier parkieren und in die Altstadt gehen). Bereits beschlossen ist Tempo 30 auf der Schosshaldenstrasse, aber noch ist offen, ab wann die Beschränkung gilt. In diesem Zusammenhang ist auch eine Haltestelle vor dem Voi Thema. Hier stelle sich die Frage, welche Haltestellen dafür wegfallen (Seminar, Tavelweg).

Die zweite Sitzung der Begleitgruppe wird im Juni stattfinden, an der erstmals konkrete Gestaltungsvorschläge präsentiert und diskutiert werden. Gottfried Witzig wird sich mit dem Vorstand

zusammensetzen um die weitere Zusammenarbeit zu etablieren. Bereits im Herbst 2019 könnten erste Sofort-Massnahmen (Markierungen) durchgeführt werden. Das formale Bewilligungsverfahren ist für Winter 2019/Anfang 2020 geplant.

Zonenplanänderung Egelmösli-Wyssloch

Siehe dazu auch Traktandum 3, Bericht QUAV4. Barbara Joss erkundigt sich, was man sich unter dem Park Wyssloch, den uns die Stadt schenken wolle, vorstellen soll? Sie wünscht sich keine verbaute Landschaft, wo jetzt Brache und die Schrebergärten sind. Christine Fach informiert, dass ausser dem Schulhaus keine Bauten vorgesehen sind, Naturnähe sei oberstes Prinzip der Planung. So soll auch der Bach renaturiert werden.

Formel E-Rennen rund um den Obstberg

Heini Gysel berichtet über das Gespräch mit Stadtpräsident Alec von Graffenried, zu dem VertreterInnen des Quartiers eingeladen waren. Am Vortag der Jahresversammlung ist im Bund ein Artikel zum E-Rennen erschienen, in dem behauptet wird, der Widerstand im Quartier sei kleiner geworden. Heini Gysel ist nicht dieser Ansicht und möchte von den Mitgliedern wissen, wie sie die Situation einschätzen. Verschiedene Anwesende äussern darauf ihren Unmut über diese Aussage, aber auch über das Rennen selbst. Einige empfinden es auch als Widerspruch, ein E-Rennen um ein Wohnquartier zu organisieren und gleichzeitig eine Begegnungszone zu planen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung sind die Mitglieder zum Aperó eingeladen.

Obstberg, 19. März 2019

Heidi Lauper